

125 Jahre

Innere Mission München

1884 - 2009

+++ Menschen helfen +++
+++ Netze knüpfen +++

Inhaltsverzeichnis

- 6 Zwischen Anziehungskraft und Sünde**
Ein kontextuell-theologisches Kaleidoskop
aus 125 Jahren Geschichte des „Vereins für Innere Mission in München“
- 35 Vereinsvorsitzende und Vereinsgeistliche / Geschäftsführer**
- 36 Essen, Trinken und ein Dach über dem Kopf**
Sorge für die Grundbedürfnisse des Lebens
- 58 Arbeit als Ziel der Hilfe**
Resozialisierung und neue Lebensperspektiven
- 76 Der Entwurzelung wehren**
Flüchtlinge, Zuwanderer und Migranten
- 90 Investition in die Zukunft**
Kinder-, Familien- und Jugendhilfe
- 112 Vom Feierabend zur lebenslangen Teilhabe**
Ambulante und stationäre Hilfen für alte Menschen
- 132 Leiden an Körper und Seele**
Gesundheit ist mehr als nicht krank sein
- 148 Aus bescheidenen Anfängen zum Diakonie-Unternehmen**
Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Spenden – und eine gute Organisation

Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser!

In der Tat: Der gesellschaftliche Umbruch von der Agrar- zur Industriegesellschaft im 19. Jahrhundert ist nicht auf ein bestimmtes Jahr zu datieren. Deshalb kann man durchaus verschiedener Meinung darüber sein, ob der „Verein für Innere Mission in München“ am 26. März 1884 *schon* oder *endlich* gegründet worden ist, um sich der Not jener Menschen anzunehmen, die im Zuge der Landflucht in die Stadt gewandert waren. Ihre durch Armut bestimmte Lebenslagen hatte die am Bürgertum orientierte Kirche viel zu lange schlicht nicht wahrgenommen. So ist es das Verdienst des evangelischen Pfarrers und Dekans Karl Buchrucker, die Situation dieser Menschen in den Blick genommen zu haben.

Mittlerweile ist das 125 Jahre her. Seitdem bietet die Innere Mission München erfolgreich Hilfe im Leben. In dem Maße, in dem sich die Stadtgesellschaft verändert und ausdifferenziert hat, hat sich auch die Arbeit der Inneren Mission München verändert. Sie beschränkt sich längst nicht mehr nur darauf, für Arme zu sorgen, sondern sie trägt den sozialen Problemlagen Rechnung, die in einer Metropole wie München offen – oder auch weniger sichtbar – in großer Zahl vorhanden sind.

München wäre ohne die engagierte Arbeit des mittlerweile zum Diakonie-Unternehmen angewachsenen Vereins um wichtige soziale Impulse ärmer. Die Menschen, die in der bayerischen Landeshauptstadt auf die vielfältigen Dienste und Hilfeangebote angewiesen sind, wissen das aus eigener Erfahrung. Von der Entwicklung der diakonischen Arbeit seit der Gründung bis in unsere Tage berichtet dieses Buch, das anlässlich des 125. Vereinsjubiläums erscheint.

Ich hoffe, dass es Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, eine anregende und interessante Lektüre sein wird.

Günter Heinritz
1. Vereinsvorsitzender
26. März 2009

Impressum

Herausgeber:

Dr. Günther Bauer, Geschäftsführer

Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e.V.

Landshuter Allee 40, 80637 München; Telefon 089 / 12 69 91-0

Redaktion:

Klaus Honigschnabel, Leiter Unternehmenskommunikation

E-Mail: info@im-muenchen.de

Autoren:

Dr. Günther Bauer, Heinz Brockert,

Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Heinritz

Mitarbeit:

Silvia Fella-Werner, Claus Liebich, Diana Riske, Istvan Velsz

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Fotos:

Titelbild:

Archiv Innere Mission, Oliver Bodmer, Sabine Gaßner, Erol Gurian, Michael Hanke

Innenteil:

Archiv Innere Mission München (6, 10, 14, 15, 19, 20, 22, 23, 26, 36, 37, 38, 41, 43, 45, 47, 48, 49, 51, 60, 61, 62, 66, 73, 77, 78, 83, 85, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 99, 101, 103, 113, 115, 133, 140, 141, 153, 154); Kurt Bauer (72, 109, 123, 125); Markus Blaszczyk (163); Oliver Bodmer (55, 84); Simon Dettweiler (139); Rainer Ehrenreich (143); Erol Gurian (13, 32, 33, 34, 52, 57, 71, 73, 86, 87, 88, 89, 100, 102, 103, 105, 106, 107, 116, 117, 118, 121, 129, 130, 132, 135, 142, 144, 146, 147, 148, 155, 157, 165); Christa Habersetzer (68); Denise Höfle (117); Klaus Honigschnabel (29, 53, 58, 68, 75, 76, 82, 83, 90, 107, 108, 111, 112, 120, 127, 141, 160, 162); Mike Jäger (110); Martina Kostial (64); Werner Krüper / epd-Bild (128); Münchner Stadtarchiv (11, 13, 17); Nursen Özlükurt (21, 62, 65); Karsten Pfeifer (53); Hartmut Pöstges (115); Rauhes Haus Hamburg (9, 90); Stephan Rumpf (67); Jan Scheffner (131); Scherl / SZ-Photo (137); Marcus Schlaf (54, 69); Bernadette Schmid (56); Wally Schmidt (95); Rick Schulze (69); Rudolf Branko Senjor (81); Nicole Üblacker (114); Michael Westermann (119); Ursula Zeidler (33)

Gestaltung:

Nicole Üblacker Graphik, München (www.ueblacker-graphik.de)

Druck:

Druckhaus Kastner, Wolnzach

Buchbindearbeiten:

Conzella Verlagsbuchbinderei, Pfarrkirchen

Wir danken allen, die zum Entstehen dieses Buches beigetragen haben. Insbesondere geht der Dank an Julie und Ludwig Bullemer, die Enkel von Ludwig Thiersch, die uns die Zeichnung auf Seite 7 zur Verfügung stellten, sowie an Dr. Basilios Mylonas für die Erlaubnis, ausführlich aus seiner Promotion zitieren zu dürfen.

Wir danken der Kastner AG in Wolnzach herzlich für die freundliche Unterstützung beim Druck dieses Buches.



Helmut Baier
Liebestätigkeit unter dem Hakenkreuz
Die Innere Mission München in der Zeit des Nationalsozialismus



Im Zuge ihres 125. Gründungsjubiläums geht die Innere Mission Mün-

chen auch daran, ihre bislang weitgehend unbekanntere Geschichte während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft aufzuarbeiten: Der Kirchenhistoriker Helmut Baier, ehemaliger Leiter des Landeskirchlichen Archivs in Nürnberg, schließt mit seinem rund 330 Seiten umfassenden Werk (Band 87 der „Arbeiten zur Kirchengeschichte Bayerns“) diese Lücke und untersucht, unter welchen Bedingungen diakonische „Liebestätigkeit unter dem Hakenkreuz“ stattfinden konnte.

Im Zentrum der historischen Betrachtung steht dabei Friedrich Hofmann, der als 1. Vereinsgeistlicher die Geschicke der Inneren Mission in den Jahren zwischen 1932 und 1945 maßgebend lenkte. Baiers Buch zeichnet die Entwicklung des Pfarrers nach, der sich vom Partei-Mitglied zum NS-Skeptiker wandelte. Dennoch: Ein Widerstandskämpfer war der damalige Leiter der Inneren Mission nicht. Das Urteil des Verfassers ist knapp und klar: „Hofmanns erstaunliche Leistungen, sein Arbeitswille und seine physische Kraft sind unbestritten, sein politischer Weg ist es nicht.“

Helmut Baier

**Liebestätigkeit unter dem Hakenkreuz –
Die Innere Mission München
in der Zeit des Nationalsozialismus**

ISBN 978-3-940803-03-0

29,80 Euro

Zu beziehen über die Geschäftsstelle der Inneren Mission, Landshuter Allee 40, 80637 München, Telefon 089 / 12 69 91 100 oder per E-Mail an: imm-empfang@im-muenchen.de oder über den Buchhandel.



Es lohnt sich, einen Blick auf Karl Buchrucker zu werfen: Als

eine herausragende Gestalt der bayerischen evangelischen Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts, als typischen Vertreter seiner Generation evangelischer Pfarrer, als großen Moderator und Organisator der Kirche und als visionären Gründer des Vereins für Innere Mission München und des Landesvereins für Innere Mission. Er verstand beide Vereine als Antwort auf die Probleme von Industrialisierung und Urbanisierung in Bayern.

Zu seinen herausragenden Fähigkeiten gehörten die Kunst des Predigens, Überzeugungskraft, Führungsqualitäten und Organisationsgeschick. Mit Augenmaß gelang es ihm, Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. So war Buchrucker der geschickte Organisator der Versöhnung und des Ausgleichs zwischen Johann Hinrich Wichern und Wilhelm Löhe, zwischen seiner fränkischen Heimat und dem katholischen Altbayern, zwischen Arm und Reich, zwischen Arbeitern und Bürgern. Durch sein umfängliches katechetisches Werk war er auch der wichtigste „Religionslehrer“ der Bayerischen Landeskirche.

Marita Krauss

**Evangelisch in München –
Karl Buchrucker (1827-1899),
Wegbereiter der bayerischen Diakonie**

ISBN: 978-3-937200-64-4

19,90 Euro

Das Buch ist vom 12. Mai 2009 an erhältlich bei der Geschäftsstelle der Inneren Mission, Landshuter Allee 40, 80637 München, Telefon 089 / 12 69 91 100, oder per E-Mail an: imm-empfang@im-muenchen.de oder über den Buchhandel.



Helfen Sie uns, damit wir helfen können.

Als gemeinnütziger Verein sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Durch die „Förderstiftung Innere Mission München“ können Sie dauerhaft helfen, indem Sie das Stiftungsvermögen vermehren.

Vermächtnisse, Nachlässe und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto 36 70 70 70

HypoVereinsbank BLZ 700 202 70

Vergelt's Gott!
